

Oesterreich-Ungarn.
Pest, 3. Jan. Der Zweikampf zwischen dem
Ministerpräsidenten Banffy und dem Abg. Go-
ransky fand heute vormittag statt. Es erfolgte
zweimaliger Querschnitt. Bei der ersten Wunde

* Berlin. Zu einem Mord in der Tegelerstraße wird
folgendes durch Anschlag bekannt: „5 00 Mark
Belohnung.“ Heute Morgen zwischen 2 und 3 Uhr
erhielt der Werkmeister Goleff von zwei Personen,
welche er bei einem Einbruchserwerb in das Komitat

sind in Sicherheit, während das Weib, das in einem
Anfalle von Säuerwahnsinn gehandelt hatte, nach dem
Polizeipost gebracht wurde.
Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 3. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 7. Januar 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den
Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb
deselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-
bereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Auftragsanzeigen 10 Pf.

Anthliche Bekanntmachungen. Militärverlagsgeschäft 1899.

Die Ortsvorsteher werden bezüglich des diesjährigen Militärverlagsgeschäftes auf die Bestimmungen der in Nr. 8 des Regierungsblattes von 1889 abgedruckten deut-
schen Wehrordnung vom 22. November 1888 aufmerksam gemacht und zwar:

- 1) über die Melde- und Stellungspflicht auf § 25, 26, um die Wehrpflichtigen, sowie deren Eltern und Vormünder, Lehrer und Brotherrn, zu belehren und
 - 2) auf § 57, um rechtzeitig die öffentliche Aufforderung zu erlassen;
 - 3) wegen der Ansprüche auf Zurückstellung und Befreiung auf § 56, Ziffer 7, sowie
 - 4) wegen der seitens der Militärpflichtigen vorzulegenden Urkunden auf § 65, Ziffer 5 und ebenfalls
 - 5) wegen des Vordringens an Epileptie zu leiden.
- Hinsichtlich der Aufstellung der Rekrutierungskammern für 1899 (§§ 44—46), welche nebst den Auszügen aus den Geburts-Registern und sonstigen Belegen an
das Oberamt unter Anchluss der berechtigten Stammrollen der beiden Vorjahre zum 15. 2. 98 einzureichen ist, wird folgendes bemerkt:
Die Militärpflichtigen werden in **alphabetischer Reihenfolge** in die Rekrutierungskammern ihres Jahrganges eingetragen.
Bei Anlegung jeder Rekrutierungskammer ist **unter dem letzten Namen jedes Buchstabens genügender Raum zu Nachtragungen frei zu lassen.**
Die Militärpflichtigen mit **gleichen Anfangsbuchstaben werden unter sich nummeriert.**
Uneheliche Söhne werden mit dem Namen, den sie zu recht führen, eingetragen.
In die Rekrutierungskammer werden aufgenommen:

die innerhalb des Bezirks der Gemeinde oder des gleichartigen Verbandes geborenen männlichen Personen beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern
sie nicht vorher gestorben sind;
die in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar sich anmeldenden Militärpflichtigen; die sich nachträglich anmeldenden Militärpflichtigen;
die durch die amtlichen Nachforschungen der Ortsbehörden etwa sonst noch ermittelten zur Anmeldung Verpflichteten.
Wehrpflichtige, welche vor Beginn des militärpflichtigen Alters freiwillig eingetreten sind, werden zwar in die Rekrutierungskammern ihrer Altersklassen — der
Kontrolle wegen — aufgenommen, jedoch nach der Eintragung mit begütlichem Vermerk wieder gestrichen.

Doppelte Eintragungen sind unzulässig.
Bei der ersten Aufstellung der Rekrutierungskammer werden die Spalten 1—10 des betreffenden Schemas ausgefüllt, sofern dies mit ungewisser Sicherheit
geschehen kann. Zweifelhafte Angaben sind nicht aufzunehmen, sondern die betreffenden Spalten leer zu lassen. Selbstverständlich ist, daß zur Erlangung der erforder-
lichen Angaben die eingehendsten Nachforschungen angeleitet werden müssen.

Die **Nachnamen** sind zu unterstreichen.
In Spalte 5 ist unter Ziffer 0 das „**Gewerbe**“ des Vaters in **allen** Fällen zu verzeichnen.
In Spalte 8 ist „**Stand**“ oder „**Gewerbe**“ des Pflichtigen genau anzugeben, z. B. genügt die allgemeine Bezeichnung: Bauer, Arbeiter, Schmied u. nicht,
vielmehr ist anzugeben, ob der betreffende Pferdebesitzer, Ochsenbauer, Erbsenbauer, Fabrikarbeiter, Fuhrknecht u. s. w. ist.

Die Bezeichnung des Berufs sollte stets so gewählt werden, daß genau ersehen werden kann, was die Beschäftigung des Pflichtigen bildet; bei jedem Pflichtigen,
der mit Pferden umgehen kann, ist dies durch den Vermerk „**pferdetunbig**“ ersichtlich zu machen.
Bezüglich der Ausfüllung der Spalte 10 wird die genaueste Beachtung der Ziffer 2 der diesseitigen Bekanntmachung vom 3. Januar 1899 (Murrthalbote Nr. 2)
erwartet.

In die Spalte „**Bemerkungen**“ werden alle **Befragungen**, mögen sie vor oder nach dem Eintritt der Betroffenen in das militärpflichtige Alter erfolgt sein, einge-
tragen, soweit sie zur Kenntnis der mit Führung der Stammrollen betrauten Behörden gelangen, auch steigt letzteren die Verpflichtung ob, in einzelnen Fällen etwa hervor-
tretende Zweifel durch die nötigen tatsächlichen Erörterungen aufzuklären und das Ergebnis in der Stammtabelle zu vermerken.

Ebenso ist thunlichst anzugeben, ob und eventuell wann etwaige Strafen verbüßt worden sind.
Auch haben sonstige Angaben, welche zur Beurteilung des Lebenswandels von Bedeutung sind, Aufnahme zu finden.
Liegen keinerlei Vorstrafen vor, so ist unter „**Bemerkungen**“ einzutragen „**Ohne Vorstrafen**“.

Die Ortsvorsteher haben die Stammrollen pro 1899 vor ihrer Einblendung nach der Vorchrift (Min.-Verfügung vom 16. Febr. 1876 Ziffer 4 Abs. 1 und 2 Min.-
Anstl. S. 67) mit den erforderlichen **Beurkundungen des Gemeinderats und des Ortsvorstehers** zu versehen.
Man erwartet, daß vorstehende Vorschriften pünktlich eingehalten und die Stammtabelle auf den Termin vorgelegt werden.

Man erwartet, daß vorstehende Vorschriften pünktlich eingehalten und die Stammtabelle auf den Termin vorgelegt werden.
**Von jeder im ferneren Verlauf des Jahres (nach dem 15. Februar) stattfindenden Aufnahme eines Militärpflichtigen in die Rekruti-
erungskammern, von jeder darin vorgenommenen Veränderung und von jeder Anmeldung eines Militärpflichtigen infolge Aufenthalts-
wechsels hat der zur Führung der Rekrutierungskammer Verpflichtete dem Zivilvorstehenden der Ortskommission behufs Berichtigung der alphabetischen Listen oder der
Rekantenliste sofort Mitteilung zu machen.**

R. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechsstägiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen ab-
gehalten werden, in welchem die Teilnehmerinnen eine theoretisch-praktische Anleitung zur Gewinnung der Milch und zur Verwertung derselben mittelst der für die Haus-
haltung und den Handbetrieb der Molkerei vornehmlich in Betracht kommenden Verfahren erhalten sollen. Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind
die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des dem Kurs leitenden Molkereilehrers zu verrichten; auch haben sie für
Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und
guter Reumund. Der Beginn des Kurses ist auf **Montag den 13. Februar 1899** festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen
werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach
ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuteilen. Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schultheissenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obenge-
nannten Bedingungen **spätestens bis 19. Januar 1899** an das **„Sekretariat der Rgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“**
einzuliefern.

D. D. W.

Stuttgart, 13. Debr. 1898.

Bekanntmachung.

Diejenigen jungen Leute, welche die
Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienst
erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Verleihung der Berechtigung **spätestens bis zum 1. Februar des 1. Militärpflicht-
jahres** (d. h. des Jahres, in welchem der Betreffende das 20. Lebensjahr zurücklegt) bei der R. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige (Adresse: Kanton der R.
Kreisregierung in Ludwigsburg) unter Vorlegung der vorgeschriebenen Papiere einzureichen sind.

Dieser Meldung haben sich auch diejenigen zu unterziehen, welche durch Schulzeugnisse die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nachwei-
sen können und daher von der Ablegung einer besonderen Prüfung vor der R. Prüfungskommission entbunden sind.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der R. Prüfungskommission vom 27. Debr. 1898 (Staatsanz. Nr. 300) verwiesen, worin das Nähere über
die gebotene Berechtigung, ihre Nachscheidung, den dabei zu führenden Nachweis und die unter Umständen zu ersehende Prüfung enthalten ist.
Backnang, den 7. Januar 1899.

R. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1879 geborenen, zum **einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten**, welche **nach nicht zum aktiven Dienst eingetreten sind**,
werden hiemit noch besonders darauf hingewiesen, daß sie nach § 92 Z. 2 der Wehrordnung sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter bei demjenigen Zivilvorstehen-
den, in dessen Bezirk sie ihren bauerlichen Aufenthalt bezw. Wohnort haben, schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines **zu melden** und ihre
Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen haben und zwar ohne Rücksicht darauf, ob der aktive Dienst noch im Laufe dieses Jahres oder erst später angetreten
werden will.

Der Zivilvorstehende der Ortskommission: Preuner.

Backnang, den 7. Januar 1899.

Die R. Standesämter

erhalten den Auftrag, gemäß § 46 Z. 7 lit. b der Wehrordnung und der Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 27. Mai 1895 (Min.-Anstl.
S. 217) bis 15. d. M., die vorgeschriebenen Auszüge aus dem Sterberegister des letztverflohenen Kalenderjahrs, enthaltend die Eintragungen von Todesfällen der

daß sie auskommen können. Die Abzüge sind eine
schwere Last, die jeden zurückbringt. Ich liebe das durch-
aus nicht. Was wollen Sie denn heute noch mit dem
diesem Gelde? Erklären Sie mir das doch, oder ist es
ein Geheimnis?
Meta errödete unter den forschenden Blicken des
alten Herrn.
„Es ist eine alte Schuld . . . aus früherer Zeit“
— wie schwer ihr das Lügen wurde —, „wenn es
nicht so eilig wäre, hätte ich Sie heute gewiß nicht be-
lästigt, Herr Thompson. Ich habe mir ja etwas
eripart, kann es aber heute nicht bekommen. Wenn

seinem zwanze mit und w . . . w . . . w . . . w . . .
überhaupt nicht mehr lieb! Und gib mir noch die
Rechnung für dein gestriges Koffm, ich werde sie be-
zahlen und zugleich der Gesele sagen, daß sie dir nichts
mehr bringt!“
„Suß weinte schon wieder.“
„Du sollst ja alles wieder haben . . . nun komm
doch mit mir in mein Heim, du warst noch nie bei mir!“
„Ich bin zu elend und geschlagen, Suß, ich muß
nach Hause — morgen ist Arbeitstag, und ich muß
fortan noch mehr arbeiten als bisher!“
Der nächste Tag wurde im Bureau doch noch als

Wandlung an.
Er ging einige Male im Zimmer auf und ab, wie
das so seine Art war, wenn ihm etwas durch den Kopf
ging. Dann blieb er vor ihr stehen.
„Ich werde Ihnen einen Vorschlag machen, Fräulein
Führung. Wie Sie wissen, beschäftigen ich mich in meinen
Musikstunden mit meinen Sammlungen. Seit Jahren
schon trage ich mich mit dem Gedanken, die Erfahrungen,
die ich mir in meinem langen Leben, auf Reisen usw.,
erworben, in einem umfangreichen Werk auch andern
Liebhabern mitzuteilen. (Fortf. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang.

nicht im Gemeindebezirk gebürtigen Personen männlichen Geschlechts, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, hieher eingetragten.

Bekanntmachung

Die anlässlich der Maul- und Klauenseuche über den Ort Großaspach seiner Zeit verhängten allgemeinen Sperrmaßregeln sind heute wieder aufgehoben worden.

An die R. Standesämter.

Den R. Standesämtern gehen per Post die Formulare zu der von den Standesbeamten zu führenden Statistik der Geburten, Eheschließungen & Sterbefälle zu.

An die Schultheißenämter.

Unter Bezugnahme auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 9. Dezbr. v. J. (N. Bl. S. 406) betr. das Verfahren bei Verleihung des Feuerwehrendienstkreuzzeichens werden die Gemeindebehörden hienüt veranlagt, etwaige Anträge auf Verleihung des Feuerwehrendienstkreuzzeichens bis spätestens 10. d. M. hierher vorzulegen.

Bekanntmachung

Laut Mitteilung des R. Oberamts Schornberg vom 4. d. M. dürfen zu dem am 10. d. M. in Schornberg stattfindenden Viehmarkt Tiere aus Ortsschaften, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht zugetrieben werden.

Anforderung zur Bezahlung der restlichen Kapital-, Renten-, Dienst- & Berufseinkommenssteuer vom Jahre 1898.

Nachdem nunmehr auch die zweite Hälfte der Einkommenssteuer für 1898 am 1. d. M. zur Zahlung verfallen war, werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, die rückständigen Beträge bei Vermiedung der Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens längstens bis 21. Januar 1899 an das Ortssteueramt (Delberg Nr. 21) zu bezahlen.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 10. Januar, vormittags 9 Uhr im Eichhorn in Oppenweiler aus den Staatswaldungen II 7 Gänsgumpen, 9 Heilgrat, IV 14 Brandholz, XI 5 Kl. Breithalde, sowie Scheitholz der Gut Zug und Warthof

Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. Januar, vormittags 9 Uhr im Girsch in Oppenweiler aus den Staatswaldungen XI Eichelberg Abt. 5, Kl. Breithalde, 8 Reute, 20 Fichtenstück

Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. Januar, nachmittags 1 Uhr im Girsch in Kirchberg a. M. aus dem Staatswald Schönthal und Büchle (ca. 1/2 Stb. von Kirchberg)

MAGGI

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das 1. und 2. Quartal

nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion.



Murrhardt. Forchen-Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Montag, den 9. Januar 1899, nachmittags von 3 Uhr ab, bei Restaurateur Witt, Kugler hier, verkauft Unterzeichnete aus seinem Wald, Markung Köbersberg:

Friedrich Dahn, Landwirt.

Fahrnis-Verkauf. In der Behausung des Gottlieb Spörle, Bauers in Zug wird am nächsten Montag den 9. ds., von morgens 10 Uhr an eine Fahrnisversteigerung abgehalten, wobei vorkommt:

Gläubigeranruf.

Anprüche an den Nachlass nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Eier! Eier!

per Stück 6 Pf., prima Bienenschnitze per Pfund 18 Pf., sowie einige Jtr. Klappmehl hat sehr billig abzugeben

Serbergesellen.

Einem perfekten Scheerer und zwei tüchtigen auf guten Stücklohn suchen Union Lederwerke, vorm. W. S. Philippi, Bürgel bei Offenbach a. Main.

Mädchen-Gesuch.

Auf Sichtmeh d. J. wird ein geordnetes Mädchen im Alter von 16-18 Jahren für Haushaltungsgeschäfte in die Stadt gesucht.

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres Mädchen nicht unter 16 Jahren wird auf Sichtmeh gesucht.

Mehl,

sowie prima feingemahlens Weiskornmehl empfiehlt zu billigen Preisen Fr. Treß.

Neuerliche Nachrichten. Murrhardt, 7. Jan. Der wegen des Haderhals auf Director Schöfer gerichteten Murrer wird auf freien Fuß gesetzt, doch hat er bei der Fahrt nach Murrhardt, 6. Jan. in dem benachbarten Ort Schornberg eine neue Stellung auf der Schiffschifferei von Geyer. Das ganze einen Mann von mehreren Morgen einnehmende Grundstück wurde geräumt. Der die Meiseleiche Speigener und 8-9 Personen umher gehende, 18 bis 14 weitere Personen kennend. Der Zustand mehrerer bei Geyer ist sehr bedauerlich. Durch die Meiseleiche Speigener wurden die in Murrhardt verbleibenden Mitglieder der Meiseleiche sehr bedauerlich. Auf die Entfernung von 1/2 engl. Meile sind die Gefährlichen gestärkt.

Couverts

Postformat 1000 St. farbig sortiert M. 1. 50 1000 St. weiß M. 2. 20 Geschäftsf. 1000 St. von M. 1. 80 an. Ganzleiformat 1000 St. M. 1. 80, 2.-, 2. 20 etc. Firmenaufdruck billigst. A. Rath b. Engel. Oppenweiler.

Ia. Weiskornmehl

Liefert so lange Vorrat zu 14 Mark gegen Barzahlung Rob. Pfleger.

Hühner-Verkauf.

Beim Verkauf meiner Geflügelbestände habe ich ca. 50 Stück Italiener Landhühner, garantiert 97er Brut (auch mehrere Hähne, 98er Brut) billig abzugeben. Frau Dr. von Adlung, Eisenhof b. Badnang.

Wohnungen zu vermieten.

Ich vermiete pr. sofort oder später 2 Wohnungen (unter 3 die Wahl) mit je 6 großen auf's neueste eingerichteten Zimmern mit dazu gehörigen Erfordernissen in schönster Lage der Stadt zu billigstem Preise.

Otto Feucht, obere Marktstraße.

50 bis 60 Liter Milch

Können auf den Bahnhof Badnang geliefert werden. Auskunft von wem erteilt die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen

das etwas kosten kann, auf Sichtmeh gesucht. Frau Apotheker Conradt. Zu 12 Stück Vieh wird ein tüchtiger Viehfütterer für sofort oder bis Sichtmeh gesucht. Von wem? fragt die Exp. d. Bl.

Antliche Nachrichten.

* Bei der Telefonanbahn Elmangen, die am 9. Jan. eröffnet wird, wird im Verkehr mit Badnang 25 Pfg. Sprechgebühr erhoben.

Tagesübersicht.

Deutschland. Murrthal. * Badnang, 7. Jan. Eine Feuersbrunst zerstörte in vorletzter Nacht das früher Arnold'sche Ziegelwerk anwesen, welches, am Zwischenende gelegen, schon einige Jahre außer Betrieb stand. Der Brand wurde gegen 1 Uhr früh bemerkt, verteilte sich jedoch so rasch über das auch Stroh- und Heuwarende bergende Anwesen, daß in kürzester Zeit alles in ein Feuermeer verwandelt war. Der Feuerwehrlag der Schütz der Nachbargebäude ob und dies gelang auch mit der im Hof stehenden Schiene. Die Fenster der Werkerei von Schäffler, die teilweise massiv gebaut und höher gelegen, zerbrachen ob der mächtigen Hitze. Bis zum Abend des gestrigen Festtages waren die Abraumungsarbeiten vollzogen und heute ragen die beiden Dampfkräne (auf dem einen ruhte sich das letzte Frühjahr ein Storchpaar ein) völlig isoliert aus den Trümmern hervor. Die im Vordergebäude eingerichteten Wohnungen waren von zwei Familien (Döbele) bewohnt, welche ihr unversichertes Hab und Gut teilweise retten konnten, auch die Futters- und Strohpörräte waren unversehrt, ebenso ein Nachbar, dessen Scheune ebenfalls in Gefahr stand und dessen Vieh in den Stallungen im Vorderhaus untergebracht war. Die Ursache über Entstehen des Feuers ist unklar.

Mathilde Behr Christian Riegraf Verlobte Sulzbach a. d. Murr Januar 1899.

Leseverein Badnang. Die Weihnachtsteuer findet heute, 7. Januar, abends 7 1/2 Uhr im Engelssaal statt. Die verehrl. Mitglieder werden hiezu freundlich eingeladen.

„Eintracht“ Badnang. Einem vielseitigen Wunsch entsprechend, wird der Verein am Sonntag den 8. d. Mts. im Saal z. Linpung das humoristische Quartett: „Das fidele Gefängnis“ zur nochmaligen Aufführung bringen, außerdem noch Männerchöre, Duetts und Solo mit komischen Vorträgen. Anfang nachmittags 3 1/2 Uhr. Zur Deckung der Kosten wird eine kleine Eintrittsgebühr erhoben; jedoch nicht unter 10 Pfennig pro Person. Der Ausschuß.

Weihnachtsspiel der Kinder der Paulinenpflege an Sonntag nachmittags den 8. Januar im großen Saale des evang. Vereinshauses wiederholt. Beginn präzis 4 Uhr. Schluß 1/6 Uhr. Eintrittspreise: 1. Platz 30 Pf. Zweiter Platz 20 Pf. Auswärtige sind herzlich eingeladen.

Mein Schuhwaren-Ausverkauf wird bis auf Weiteres fortgesetzt und der Restbestand zu sehr billigen Preisen abgegeben. Gustav Stelzer, Schuhfabrik.

Mädchen-Gesuch. Ein fleißiges, jüngeres Mädchen wird für sofort oder bis Sichtmeh gesucht. Gerberstraße 45.

Robknecht. Gesucht wird ein tüchtiger Viehfütterer. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Pa. Rußkohlen Anthracitkohlen treffen nächste Woche ein und nehme Bestellungen ab Bahnhof gerne entgegen. C. Weismann.

Zimmer gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Liederkränz. Heute Samstag Versammlung. Wegen wichtiger Besprechung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

Gewerbeverein Badnang. Montag den 9. Jan., abends 8 Uhr im Adler.

Krieger-Verein. Sonntag den 8. Januar, abends 5 Uhr bei Kamerad Holzwarth z. Schiff.

Bäckergenossenschaft Badnang. Montag den 9. Januar, nachmittags 3 Uhr, Versammlung im Lokal (Böwen). Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, insbesondere auch derjenigen der Sterbefälle wird erwartet. Aufnahme neuer Mitglieder. Fr. Rode, Vorstand.

Veteranen-Verein. Badnang. Sonntag den 8. Januar, nachmittags 3 Uhr. General-Versammlung im Lokal Wohlfahrt. Rechnungsabrechnung. Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses, sowie Besprechung über Beitritt zum Württ. Kriegerbund, weshalb vollständiges Erscheinen erwartet. Der Ausschuß.

Unterforschungen durch den Oberamtsarzt haben diese Annahme bestätigt. Es ist deshalb die Korrektur der Murr ein unabdingbare Notwendigkeit, um die Viehbesitzer im Murrthal sowohl, als auch den Staat der die Entschädigung zu bezahlen hat, vor diesem erheblichen Schaden zu bewahren. Cannstatt, 4. Jan. Das landwirtschaftliche Hauptfest wird heuer im Herbst zum 75. Male begangen werden; dieses Jubiläum fällt zeitlich insofern nicht mit feiner Gründung zusammen, als die von König Wilhelm I. erlassene Stiftung des Festes auf das Jahr 1818 zurückzuführen ist. Im Lauf dieser 81 Jahre ist das landw. Hauptfest 6mal ausgefallen; dies geschah 1847 wegen der Feuerung, 1866 und 1870 wegen der Kriege, sowie in den Jahren 1873 und 1892 wegen der Choleraepidemie und 1896 wegen der im Sommer gehaltenen großen Ausstellung anlässlich der Hauptversammlung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Da heuer im Herbst Kaisermandat gehalten werden, an denen unser Armeekorps beteiligt ist, so wäre die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser bei dem Jubiläum anwesend ist. Bei dieser Gelegenheit mag daran erinnert sein, daß Kaiser Wilhelm I. zweimal dem Cannstatter Volksfest beigewohnt hat, 1876 und 1881. (S. M.) c. Ulm, 4. Jan. Der Maler Fren, Geschäftsführer für das sozialistische Genossenschaftsunternehmen zum „Weißen Roß“ in Ulm ist nach Unterzeichnung eines größeren Betrags heute plötzlich gestorben und sein Erbe vererbt. Damit dürfte dieses sozialdemokratische Unternehmen nach kurzer Zeit seines Bestehens sein Ende erreicht haben. s. Laupheim. In letzter Zeit sind die bekannten überal verbreiteten „spanischen Briefe“ ausgegeben dafür kommen jetzt aber amerikanische, bei denen man ebenfalls 50 M. einzufinden muß, um einen großen Schatz zu haben. Und richtig ein Wunderlein hat auf den Betrag herein, verschickte das verlangte Geld, flack aber einen Schatz zu erlangen, erriet er jetzt nur Spott und Hohn. b. Nagold, 4. Jan. Begünstigt der Meldung des

